

# **Organisation bei Klassenarbeiten über weniger Zeit als volle Doppelstunde**

## **Beitrag von „Kleiner\_Held“ vom 13. Mai 2022 16:28**

Hallo liebe Kollegen,

wie handhabt ihr es, wenn Klassenarbeiten für weniger als die volle Doppelstunde angesetzt sind?

Erst Klassenarbeit und dann Unterricht oder anders herum?

Gibt es eine Pause?

Was dürfen Schüler bei euch nach Abgabe bzw. müssen sie schon mit Arbeitsaufträgen beginnen?

Bin auf euren Input gespannt.

LG

---

## **Beitrag von „schaff“ vom 13. Mai 2022 16:36**

Jenachdem wie viel "weniger" sie ist. In der Regel lass ich mir mehr zeit mit der Herstellung der Arbeitsbereitschaft, gehe nochmal in ruhe die Aufgabenstellungen durch. Und fang dann an zu Arbeiten. Wenn am Ende noch Zeit ist, werden die ersten Fragen der Schülis beantwortet a la "Kam bei der Aufgabe jenes Ergebnis raus?", "was musste man hier und da machen" etc.

---

## **Beitrag von „Friesin“ vom 13. Mai 2022 16:40**

ich plane KA wenn irgend möglich IMMER für eine Doppelstunde ein, auch wenn sie 45 Minuten umfassen.

Dann habe ich kein Zeitproblem, denn beim Austeilten und/oder Fragen im Vorfeld klären geht immer ein bisschen Zeit drauf. Auch sind nicht immer alle Schüler pünktlich im Raum

Da sind 90 Minuten für eine 45 minütige Arbeit sehr entspannt. Wohlgernekt, die Arbeitszeit beträgt 45 Minuten, zur Not auch mal 50.

Im Anschluss an die Arbeit mache ich erst mal Pipi- und Adrenalinpause. Die Schüler müssen wieder runterkommen. Manche stellen dann auch schon Fragen zu schwierigen Stellen aus der Arbeit.

Den Rest der Stunde schauen wir eine Doku, die zum Lateinunterricht passt oder es gibt Kreativaufgaben in Latein und Geschichte.

Und nein, never ever mache ich dann noch "normalen" Unterricht. Die Schüler sind dann ausgepowert

---

### **Beitrag von „DeadPoet“ vom 13. Mai 2022 16:50**

Ich plane Schulaufgaben eigentlich eher für 45-50 Minuten, so dass ich bei einer Doppelstunde (alle Verzögerungen eingerechnet) eigentlich immer so ca. 25-30 Minuten übrig habe. Ich bin dann so "gemein" und bespreche die Arbeit gleich nach einer kurzen Pause (die SchülerInnen reden sowieso miteinander über die Arbeit "Hey, was hast Du da geschrieben?" ... da kann man auch gleich gemeinsam drüber reden).

Gründe:

- Die SchülerInnen wissen dann noch recht genau, was sie geschrieben haben und können so evtl. gleich noch ein Gefühl kriegen, wie sie gearbeitet haben. Deshalb hören die meisten dann noch zu. Natürlich können sie auch Fragen stellen, ob etwas noch richtig oder falsch ist - manchmal muss ich dann halt sagen, dass ich mir dazu die Arbeit erst wirklich genau anschauen muss, um sagen zu können, was noch gilt und was nicht.
- Die übrige Zeit kann man "normalen" Unterricht meist eh nicht mehr halten, also nutze ich die Zeit noch irgendwie sinnvoll.
- Besprechung erst kurz vor Herausgabe: Da ist meine Erfahrung, dass die SchülerInnen gar nicht mehr so zuhören, weil sie nicht mehr wissen, was sie geschrieben haben und weil es sie viel mehr interessiert, was für eine Note sie haben.
- Besprechung nach Herausgabe: Ähnlich ... es ist vielen egal, was richtig gewesen wäre, Hauptsache, ihre Note passt ihnen ... es hören viele nicht mehr zu.

---

## **Beitrag von „DFU“ vom 14. Mai 2022 10:03**

Machst du das auch so, wenn Schüler gefehlt haben und noch nachschreiben sollen?

---

## **Beitrag von „Friesin“ vom 14. Mai 2022 10:27**

### Zitat von DFU

Machst du das auch so, wenn Schüler gefehlt haben und noch nachschreiben sollen?

also wenn sich deine Frage an dead Poet richtete:

ich lasse selten dieselbe Arbeit 1:1 nachschreiben.

---

## **Beitrag von „Kleiner\_Held“ vom 14. Mai 2022 10:54**

### Zitat von Friesin

ich plane KA wenn irgend möglich IMMER für eine Doppelstunde ein, auch wenn sie 45 Minuten umfassen.

Dann habe ich kein Zeitproblem, denn beim Austeiln und/oder Fragen im Vorfeld klären geht immer ein bisschen Zeit drauf. Auch sind nicht immer alle Schüler pünktlich im Raum

Da sind 90 Minuten für eine 45 minütige Arbeit sehr entspannt. Wohlgemerkt, die Arbeitszeit beträgt 45 Minuten, zur Not auch mal 50.

Im Anschluss an die Arbeit mache ich erst mal Pipi-und Adrenalinpause. Die Schüler müssen wieder runterkommen. Manche stellen dann auch schon Fragen zu schwierigen Stellen aus der Arbeit.

Den Rest der Stunde schauen wir eine Doku, die zum Lateinunterricht passt oder es gibt Kreativaufgaben in Latein und Geschichte.

Und nein, never ever mache ich dann noch "normalen" Unterricht. Die Schüler sind dann ausgepowert

Alles anzeigen

Danke für die Antwort. Was meinst du mit Kreativaufgaben?

---

### **Beitrag von „Kleiner\_Held“ vom 14. Mai 2022 10:56**

[Zitat von DFU](#)

Machst du das auch so, wenn Schüler gefehlt haben und noch nachschreiben sollen?

---

Das finde ich auch interessant. Meistens ist es schwer komplett andere Aufgaben zu stellen, da das Thema irgendwie begrenzt ist.

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 14. Mai 2022 11:14**

[Zitat von Kleiner\\_Held](#)

Danke für die Antwort. Was meinst du mit Kreativaufgaben?

Für Sek I:

Rätsel oder Quiz erstellen/lösen

Comic zeichnen (Zum Thema)

Alte Techniken ausprobieren wie Freskomalerei (muss vorbereitet werden)

Arbeitsblätter zum Basteln/Zeichnen

---

### **Beitrag von „PeterKa“ vom 14. Mai 2022 11:48**

<https://www.lehrerforen.de/thread/59006-organisation-bei-klassenarbeiten-%C3%BCber-weniger-zeit-als-volle-doppelstunde/>

### Zitat von Kleiner Held

Das finde ich auch interessant. Meistens ist es schwer komplett andere Aufgaben zu stellen, da das Thema irgendwie begrenzt ist.

In der Sek II sollte das doch problemlos gehen. Von welchen Fächern redest du denn?

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 14. Mai 2022 16:00**

#### Zitat von Kleiner Held

Meistens ist es schwer komplett andere Aufgaben zu stellen, da das Thema irgendwie begrenzt ist.

Hast du nicht beim Erstellen der Arbeit mehrere Varianten für dich gefunden, von denen du dann eine nimmst? Sprich: mehrere Quellen, zwischen denen du zunächst schwankst, mehrere Originalexte zwischen denen du zunächst schwankst, mehrere Erörterungsthemen/Unterthemen, zwischen denen du...?

Eine Klassenarbeit, besonders in der Sek II, die du in deinem Profil angibst, umfasst ja einen größeren Themenbereich, aus dem du auswählst.

Oder stopp -- solltest du vll gar kein Lehrer sein?

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 14. Mai 2022 18:08**

#### Zitat von Kleiner Held

Hallo liebe Kollegen,

wie handhabt ihr es, wenn Klassenarbeiten für weniger als die volle Doppelstunde angesetzt sind?

Erst Klassenarbeit und dann Unterricht oder anders herum?

Gibt es eine Pause?

Was dürfen Schüler bei euch nach Abgabe bzw. müssen sie schon mit Arbeitsaufträgen beginnen?

Bin auf euren Input gespannt.

LG

Alles anzeigen

1. Nein, ich mache keinen Unterricht mehr nach der [Klassenarbeit](#) (und vorher erst recht nicht). Klausuren konzipiere ich i. d. R. so, dass sehr schnelle SuS sie in etwa 50 Min. schaffen, aber wer sehr langsam ist, kann sich auch die vollen 90 Minuten Zeit lassen.

2. Ja. Wenn alle früher fertig sind, machen wir eine kurze Pause.

3. Sie dürfen ruhig an ihrem Tisch sitzen, Hausaufgaben aus einem anderen Fach erledigen o. ä. Im Kollegium haben wir außerdem die Vereinbarung getroffen, dass - wenn eine Klausur in den letzten Unterrichtsstunden des Tages geschrieben wird - die SuS nach Abgabe der Klausur nach Hause/zum Bus oder Bahnhof gehen dürfen.

---

### **Beitrag von „DeadPoet“ vom 14. Mai 2022 21:42**

[Zitat von DFU](#)

Machst du das auch so, wenn Schüler gefehlt haben und noch nachschreiben sollen?

Ja. Ich verwende die gleiche Arbeit nicht wieder und die Nachschrift wird entsprechend angepasst.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. Mai 2022 21:57**

[Zitat von PeterKa](#)

In der Sek II sollte das doch problemlos gehen. Von welchen Fächern redest du denn?

wobei es in der Sek2 doch selten vorkommen sollte, dass man nicht mindestens 90 Minuten schreibt, oder?

---

### **Beitrag von „DeadPoet“ vom 14. Mai 2022 22:00**

Also ich schreib in der Sek II definitiv nicht mindestens 90 Minuten, nicht einmal in der Oberstufe.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. Mai 2022 22:04**

okay, PeterKa ist in NRW, aber: schreibt ihr in Bayern Klassenarbeiten (die ich Klausuren nennen würde) in der Sek 2, die weniger als 90 Minuten dauern? was denn zb?

---

### **Beitrag von „DeadPoet“ vom 14. Mai 2022 22:27**

Im Prinzip im Normalfall alles außer Deutsch, Englisch, Geschichte usw. Das liegt schon daran, dass es meist keine Doppelstunden sind, sondern einzelne 45 Minuten Einheiten und man dann ständig ein anderes Fach "verdrängen" müsste bzw. ggf. auch Vertretungen anfallen. Die zeitliche Länge einer Klausur ist nicht definitiv geregelt (in der Unter- und Mittelstufe sind Schulaufgaben gegenüber dem Schnitt der kleinen Leistungsnachweise doppelt gewichtet, da sollte dann mNm eine Schulaufgabe auch mindestens doppelt so umfangreich sein - und eine Stegreifaufgabe (kleiner Leistungsnachweis) wiederum dauert maximal 20 Minuten, das ist geregelt). In der Oberstufe zählt die Klausurnote mit den kleinen Leistungsnachweisen (das sind vorwiegend mdl. Noten) sogar 1:1 ...

---

### **Beitrag von „SwinginPhone“ vom 14. Mai 2022 22:32**

Und im Abitur schreiben die SuS dann zum ersten Mal 240 min oder so?

---

## **Beitrag von „DeadPoet“ vom 14. Mai 2022 22:44**

Jein. Deshalb schrieb ich oben ja "Im Prinzip im Normalfall". Die Schüler schreiben in Deutsch Abi - Deutschklausuren dauern länger als 90 Minuten. Schüler schreiben in Mathe Abi ... und dann in einem frei gewählten dritten Fach (meist Englisch). Es ist durchaus üblich, eine Klausur in diesen Fächern dann auch mal länger anzusetzen, damit sie ein Gefühl dafür bekommen.

---

## **Beitrag von „Hannelotti“ vom 14. Mai 2022 23:01**

Ich werfe mal eine These in den Raum, basierend auf meinen Beobachtungen: Kann es sein, dass der Faktor Zeit bei Klassenarbeiten (je nach Schulform?) oft überbewertet ist? Ich habe die Beobachtung gemacht, dass es idR völlig egal ist, wie lange man die SuS schreiben lässt, da dieser Faktor das Ergebnis nicht wirklich beeinflusst. Ich konzipiere eine Arbeit so, dass ich am Ergebnis erkennen kann, ob jemand das Thema verstanden hat. Angenommen ich konzipiere die Arbeit nun so, dass sie 45 Minuten in Anspruch nimmt. Dann sind die richtig guten schon deutlich schneller fertig und beim Rest ist es egal, ob ich sie nun 45,60,90,240 Minuten schreiben lasse - wenn denen nichts mehr einfällt, dann fällt denen auch nach einem Plus von XYZ Minuten nicht mehr ein. Deshalb lasse ich auch 45 Minuten Klassenarbeiten in einer Doppelstunden schreiben, denn wer gut gelernt hat kriegt es eh ordentlich hin unabhängig von der Zeit und wer es nicht kann, der kann es nicht, egal wie lang die Zeit ist. Der Unterschied ist nur, dass alles irgendwie entspannter läuft ohne „Zeitdruck“. Hier sind natürlich keine Abiturienten gemeint, die irgendwann mal eine Abschlussprüfung unter vorgegebener Zeit schreiben müssen, sondern BBS Klassen ohne Abschlussprüfungen. Ich verfahre ohnehin ganz oft nach dem Prinzip „es dauert, solange es dauert“, auch bei Erarbeitungsphasen im Unterricht. Solange die Klasse konzentriert arbeitet, sage ich nicht an „ihr habt jetzt 10 Minuten Zeit dafür“, sondern frage eher „wie viel Zeit braucht ihr?“. Gras wächst ja auch nicht schneller, wenn man dran zieht und wenn wirklich intensiv gearbeitet wird, dann sollen sie die Zeit gerne haben bis sie fertig sind oder nicht mehr alleine weiterkommen. Nur Klassen, die bummeln und/oder nicht bei der Sache sind bekommen von mir „Countdowns“, bis sie gelernt haben, zügig und konzentriert zu arbeiten. Ich will meinen SuS ja nicht beibringen, Aufgaben unter Zeitdruck bearbeiten zu können, sondern primär sich grundsätzlich konzentriert und intensiv seiner Aufgabe zu widmen und sich dabei bestmöglich anzustrengen. Wer das macht, wird in dem was er tut besser und der Faktor Schnelligkeit zieht dann automatisch nach.

Vielleicht bin ich aber auch zu abgestumpft von meiner Schülerschaft weil ich nie in der Situation bin, dass da mal jemand in der Klassenarbeit sitzt, der so viel vom Unterrichtsthema

im Kopf hat, dass die Zeit nicht reicht um all das Wissen anzuwenden und niederzuschreiben



---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Mai 2022 10:07**

#### Zitat von Hannelotti

Hier sind natürlich keine Abiturienten gemeint, die irgendwann mal eine Abschlussprüfung unter vorgegebener Zeit schreiben müssen, sondern BBS Klassen ohne Abschlussprüfungen.

OT, aber in welchen BBS-Klassen gibt es denn bei euch keine Abschlussprüfungen?

Hier in den nds. BBS gibt es das so gut wie gar nicht mehr. Sogar in unseren "Berufseinstiegsklassen - Klasse 2", schreiben die SuS zwei Prüfungen: eine längere, 90 Minuten dauernde (und auch für diese Zeit konzipierte) Klausur in Deutsch und eine in Mathe, in der inhaltlich der Unterrichtsstoff des kompletten Schuljahres abgefragt wird. Wenn sie diese Prüfungen bestehen und den Bildungsgang erfolgreich abschließen, erhalten oder verbessern die SuS ihren Hauptschulabschluss.

Der einzige Bildungsgang, in dem es keine Prüfung gibt, ist die "Berufseinstiegsklasse - Klasse 1" - das ehemalige "BVJ" - für SuS ohne Hauptschulabschluss (diesen können sie in diesem Bildungsgang auch gar nicht erwerben; daher keine Prüfung am Schuljahresende). Das sind bei uns aber derzeit nur max. 40 SuS in vier Klassen in verschiedenen Schwerpunkten (wir hätten zwar noch vier oder fünf weitere Schwerpunkte im Angebot, aber diese Klassen sind mangels Bewerber\*innen in den letzten Schuljahren nicht zustande gekommen).

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 15. Mai 2022 12:50**

in der Sek II tatsächlich jede Klausur im Umfang von 90 Minuten. Ich wüsste auch gar nicht, wie man im AF III bei Sprachen oder Geisteswissenschaften eine sinnvolle Arbeit innerhalb von nur 45 Minuten soll anfertigen können. 60 Minuten stelle ich schon für eine Karikaturenanalyse als LK zur Verfügung. (LK= Test)

---

## **Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Mai 2022 13:17**

Ich muss dazu noch anmerken, dass bei uns am BG die Klausuren auch für 80 bis 90 Minuten konzipiert sind (meine Aussage von gestern, dass ich Klassenarbeiten so konzipiere, dass schnelle SuS sie auch in ca. 50 Minuten schaffen können, bezog sich auf die Bildungsgänge, in denen ich vorrangig eingesetzt bin: BFS, BES, FOS). Teilweise lassen die Deutsch-Lehrkräfte auch Klausuren über drei Unterrichtsstunden schreiben und im zweiten Halbjahr der 13. Klasse gibt es "Vorabi-Klausuren" im zeitlichen Umfang der anstehenden Abiklausuren.

Kürzere Tests werden bei uns im BG normalerweise gar nicht mehr geschrieben.

---

## **Beitrag von „Hannelotti“ vom 15. Mai 2022 16:10**

### Zitat von Humblebee

OT, aber in welchen BBS-Klassen gibt es denn bei euch keine Abschlussprüfungen?

Ausbildungsvorbereitung

IFÖ

Berufsfachschule Ziel HS10

Berufsfachschule Ziel FOR, jeweils in verschiedenen beruflichen Schwerpunkten.

Da kommen bei uns so um die 15-20 Klassen bei rum, grob geschätzt.

---

## **Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Mai 2022 18:28**

### Zitat von Hannelotti

Ausbildungsvorbereitung

IFÖ

Berufsfachschule Ziel HS10

Berufsfachschule Ziel FOR, jeweils in verschiedenen beruflichen Schwerpunkten.

Da kommen bei uns so um die 15-20 Klassen bei rum, grob geschätzt.

Danke für die Info. Was steckt denn hinter der "IFÖ"? So eine Art "Sprachförderklasse"? Ich glaube, die gibt es bei uns an den nds. BBS nur noch selten oder gar nicht mehr 😞.

Aber Moment: Die SuS in den genannten Berufsfachschulen können den HS10-Abschluss oder die FOR (das ist die "Fachoberschulreife", oder? - Das entspricht dann wohl dem "Realschulabschluss" oder dem "erweiterten Sek I"-Abschluss hier in NDS) erwerben, ohne dass sie irgendeine Abschlussprüfung machen müssen? Interessant. Bei uns erwerben die BFS-SuS teilweise nicht mal einen zusätzlichen Schulabschluss und müssen trotzdem eine schriftliche und eine mündliche Abschlussprüfung machen!

---

### **Beitrag von „Hannelotti“ vom 15. Mai 2022 20:36**

#### Zitat von Humblebee

Danke für die Info. Was steckt denn hinter der "IFÖ"? So eine Art "Sprachförderklasse"? Ich glaube, die gibt es bei uns an den nds. BBS nur noch selten oder gar nicht mehr 😞.

Aber Moment: Die SuS in den genannten Berufsfachschulen können den HS10-Abschluss oder die FOR (das ist die "Fachoberschulreife", oder? - Das entspricht dann wohl dem "Realschulabschluss" oder dem "erweiterten Sek I"-Abschluss hier in NDS) erwerben, ohne dass sie irgendeine Abschlussprüfung machen müssen? Interessant. Bei uns erwerben die BFS-SuS teilweise nicht mal einen zusätzlichen Schulabschluss und müssen trotzdem eine schriftliche und eine mündliche Abschlussprüfung machen!

So schaut's aus  IFÖ sind internationale Förderklassen, das läuft nach dem selben Bildungsplan wie Ausbildungsvorbereitung, praktisch gesehen gehts aber oft eher in Richtung Alphabetisierung. Tatsächlich gibts in NRW den HS10 und die FOR an der Berufsfachschule ohne Abschlussprüfung. Das Bildungsgangziel ist erreicht, wenn das Jahreszeugnis im Schnitt nicht schlechter als 4,0 ist, maximal eine 5 kann ausgeglichen werden, bei zwei Fünfen ist eine Nachprüfung möglich. Während Corona durften zwischendurch sogar mal beliebig viele Fünfen durch Nachprüfungen ausgeglichen werden, das wurde leider auch oft in Anspruch genommen und war die reine Folter 😠 Jetzt könnte man natürlich sagen, dass der Abschluss durch die

fehlenden Prüfung quasi geschenkt ist, aber in der Praxis versemmt ein ganz erheblicher Teil trotzdem den Abschluss. Echt spannend wie unterschiedlich die BuLÄ so unterwegs sind.

---

### **Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Mai 2022 09:17**

#### Zitat von Hannelotti

Echt spannend wie unterschiedlich die BuLÄ so unterwegs sind.

Stimmt, das wundert mich auch immer wieder. Nachprüfungen gibt's bei uns in den BFS und Co. gar nicht. Zum Bestehen eines Bildungsgangs dürfen auf dem Zeugnis nicht mehr als zwei Fünfen stehen usw.